

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badischer Beobachter. 1863-1935  
1910**

167 (26.7.1910) 2. Blatt

Nr. 167 Dienstag  
2. Blatt. Badischer Beobachter 26. Juli 1910.

I. Soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaus in der Stadt.

Man mag über den Einfluss des Städtelebens auf die Gesundheit der städtischen Bevölkerung denken wie man will, eines steht fest, der Gesundheit fördertlich ist das Städteleben nicht. Sicht man von den der Gesundheit nachteiligen Sachen, die sich vermeiden lassen, ab, also z. B. von angreifenden Vergiftungen, Wirtschaftsbejuch und Vergängen, so gibt es eine Menge Schädigungen an der Gesundheit des Körpers und der noch höher liegenden des Geistes, hervorgerufen durch den Aufenthalt im Großstadt, die der Einzelne ausgewogenen Maßen nach sie ergehen lassen muß, und deren nachteilige Wirkungen er nur abzuwenden kann durch einen zeitweisen Wechsel des Aufenthalts.

Die geschlossenen Steinmauern erzeugen im Verein mit der durch sie bedingten Wärmerückstrahlung eine Erhöhung der Sommertemperatur, die häufig über das erträgliche Maß hinausgeht und zu Gesundheitsstörungen Veranlassung gibt. Der starke Fuhrwerksverkehr hat eine starke Abnutzung der Straßen zur Folge, und die hierdurch bedingte Staubaufwirbelung ist nicht nur nicht allein lästig, sondern geradezu gesundheitsschädlich, weil der Staub vermehrt ist mit den Exrementen der Zugtiere, dem Abfall von den in den Fuhrwerken transportierten Stoffen und besonders mit den von den vielen Menschen ausgehenden Batterien und Sporen. Den zahllosen Schornsteinen entströmt besonders im Winter Rauch und Staub, welche den wirklichen Feind aller Batterien, das Sonnenlicht, abhalten und gleichzeitig zur Verunreinigung der Atmosphäre beitragen.

Kurz, die Atmosphäre im Winter auch das Klima sind in einer Großstadt erheblich schlechter als sonst, und das obige Ausführungen nicht zu sehr grau in grau gemacht sind, davon kann sich jeder überzeugen, der die über einer Großstadt befindliche Altmorphäre einmal von jener und von einem erhöhten Standpunkt aus betrachtet, er wird erstaunt sein über die Dichtigkeit — auch bei klarem Wetter — der über dem Häusergewirr der Großstadt schwelenden Dunstschicht, die, wie abgedrungen, am Weichbild der Stadt endet.

Die Wirkung des ungünstigen Klimas der Großstadt wird noch gezeigt, wenn der Großstädter auch noch in seinem Beruf ähnlichen Schädigungen ausgesetzt ist und das ist gerade bei den körperlich tätigen Teilen der städtischen Bevölkerung der Fall. Wenn auch politische Vorschriften dafür sorgen, daß die Arbeitsräume von Geschäften und Fabriken hell und lustig sind, so greift doch der dauernde Aufenthalt in solchen Räumen und das fortgesetzte Einatmen von kleinsten Teilschen den Magazinen lagerten oder in Fabriken verarbeiteter Produkte, von Kleiderfabrik, von chemischen Dünsten und dergleichen greift die inneren Organe der dort tätigen Menschen an und schwächt allmählich auch die robusteste Natur. Ein schlagender Beweis für die Wirkung dieser ungünstigen sanitären Verhältnisse wird durch die häufigen Hustungen und Aushebungen für den Seeservice geleistet; sie zeigen, daß die Großstadt nur etwa die Hälfte von demjenigen Anteil an unserer Seeservice liefert, den sie nach ihrer Bevölkerungsgröße liefern müßten.

Ferner spricht dafür eine Bemerkung des Kriegsministers im Reichstag im Frühjahr 1908, die die relativ große Anzahl der bei einer Überlegung in der Sonne morde gewordenen Mannschaft betraf. Der Kriegsminister erklärte diesen Fall mit den ungünstigen Witterungseinflüssen und damit, daß ein großer Teil der Soldaten im Zwischenraum zwischen Arbeitern gewesen seien. Da ein Zwölftel unserer Volksangehörigen in Großstädten wohnt, bedeuten diese Schädigungen des Klimas der Großstadt eine Herabsetzung unserer Wehrkraft und es müßte Rücksicht gegeben werden, um die Nachteile des Großstadtlebens auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Prof. Doege sagt deshalb in einem Artikel in der "Wochenschrift fürs Deutsche Leben", 24. März 1910:

— "Das Klima der Großstadt" —

"Es ergibt sich für uns die zwingende Notwendigkeit,

dafür Sorge zu tragen, daß möglichst vielen der an diese Orte Geschafften, namentlich in der heißen Jahreszeit,

Gefangen zu einem Aufenthalt in frischer, gefrorener Luft gehalten werde."

Das ist möglich, wenn in ausgedehntem Maße

Gelegenheit vorhanden wäre, Gartenbau in nächster Nähe der Stadt zu betreiben.

Die Erfahrung von dem großen gesundheitlichen

Wert der Gartenerzeugnisse ist eigentlich erst in

neuerer Zeit in weitere Kreise gedrungen. Manche

schriften logar der Pflanzensort eine gewisse Heilkraft

zu und nicht mit Unrecht. Die Pflanzensorten wirken aufslend auf die Stoffwechselprodukte, die

körperliche Kraft lebend auf die Zellsumption, der

Eiengehalt mancher Rupfzellen blutverstärkend,

und in den Rupfzellen in großer Menge enthaltenen Rupfzellen wirken blutbildung und erhöhen

die Spannkraft der Nerven und Muskeln. Mit die-

ser Erfahrung hat auch der Verbrauch der Gartenerzeugnisse zugemessen u. Hand in Hand damit ging die Ausbreitung der Kenntnisse ihrer richtigen Zubereitung, gefördert durch die besonders auf dem Land-

regierungssitz errichteten Haushaltungskurse. Der

Konsum der Gartenerzeugnisse ist weiterhin gefördert

worden durch die in den letzten Jahren mächtig auf-

streben Konserver-Industrie, durch die verbesserten

und vereinfachten Konserverungsmethoden im Haus-

halt und nicht zuletzt durch die starke Einführung von

fremdem Obst und Gemüse in frischem, konserviertem

oder getrocknetem Zustand. So sehr nun auch in

höchster Beziehung diese letztere Tatsache zu be-

zeichnen ist, so sehr ist sie in volkswirtschaftlicher Be-

ziehung zu beladen, weil viel Geld für die einge-

führten Produkte ins Ausland wandert. Würde es

gelingen, die Produktion von Gartenerzeugnissen zu

stecken, so mit demstonen Schritt hält, wie

das ja bei Kleidererzeugnissen der Fall ist, dann würde

unsere Handelsbilanz eine erhebliche Besserung er-

fahren. Es ist ja auch einleuchtend, daß jeder Mor-

gen Landes, der aus der extensiven seldwähigen Bebauung in die gartennähige übergeführt wird, durch die sich alljährlich wiederholende Vernehrung der Ernten zur Vermehrung des Nationalvermögens beitragen wird, zumal das in der Nähe der Städte, besonders der Großstädte, liegende Ackerland aus andererlei Gründen nicht mit besonderer Sorgfalt bebaut und bewirtschaftet wird. Die Ausbreitung der Gartenkultur ist also auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus recht sehr zu wünschen, und wenn dadurch der Konsum noch weiter gesteigert wird, so wäre das im Interesse der öffentlichen Gesundheit wiederum nur erfreulich.

Die Vorteile, die der Gartenbau gewährt, sind nun für den Einzelnen, der sich ihm widmet, noch bedeutender, wie für die Allgemeinität, und zwar dann ganz besonders, wenn dieser Einzelne der bestoßigen Klasse der großstädtischen Bevölkerung angehört, und zwar nicht nur in hygienischer, sondern auch in materieller Beziehung.

Viele Leute dieser Klasse haben die heimatliche Schule verlassen und sind in die Stadt gezogen, weil

sie glaubten, dort ihr Platz besser und bequemer ver-

dienen zu können, als wie auf dem Lande; sie sehen

sich aber oft in ihren Erwartungen getäuscht, und

wenn sie auch wirklich höhere Einnahmen erzielten

als früher, so stehen denselben auch höhere Ausgaben

gegenüber, die sie nicht hätten haben wollen. Ein Teil

ihres Lebensmittels kommt in ihrer Heimat selbst

ziehen oder durch gelegentliche Dienstleistungen bei

Nachbarn erwerben. In der Großstadt ist es anders,

da muß alles gegen dar gekauft werden, die heute

noch auf dem platten Lande anzutreffenden nachbar-

lichen Beziehungen fehlen ganz und mancher würde,

nachdem er auch die Schaffenheiten des Städtelebens

kennt gelernt hat, gerne wieder zur heimatlichen

Schule zurückkehren, wenn ihm nicht Vergnügungs-

jucht oder falsche Scham davon abhält. In vielen

dieser Landesstädten ist nun doch die Liebe zu landwirtschaftlichem Kenntnis und Tertiefe und ihnen ge-

trieben und die würden sie bei einiger Anmunterung

auch sicherlich gerne betätigen, wenn sie Gelegenheit

bieten, ein Stück Land gartennähig zu bebauen.

Sie könnten dann vorräte an Lebensmitteln an-

zommeln, die sonst in einem kleinen Haushalt in der

Großstadt doch nicht anzutreffen sind, weil die kleinen Leute genötigt sind, von der Hand in den

Mund zu leben, wie könnten ihre Familienmitglieder mit zum Gartenbau heranziehen und manches davon,

was sie pflanzen und ernten, verkaufen. Mit

einem Wort gesagt, sie könnten eine bessere und ge-

fündige Lebenshaltung führen, durch die Neben-

beschäftigung mit Gärtnerei würden sie, das sei nur

nebenbei bemerkt, auch vom Wirtschaftsleben abge-

halten und vor allem hätten sie in Zeiten der Not,

zumal in arbeitslosen Zeiten, eine Stätte, die ihrer

immer harret, wo sie immer Arbeit finden werden, sie

würden nie die öffentliche Unterstützung in Anspruch

zu nehmen brauchen, und selbst mildtägige Gaben

könnten ihnen in einer Form angemessen werden —

durch Förderung des Gartenbaus — die alles Ent-

würdigung von vornherein ausschließt.

Dazu kommt noch folgender bedeutender Umstand.

Mit der Zeit wird bei ihnen auch der Bunt rege-

werden, das gesuchte Lande reine als Eigentum zu be-

treiben, und wenn das unter gewissen Bedingun-

gen, auf die später näher eingegangen wird, ge-

sehen könnte, wo wär damit ein gangbarer Weg be-

frei, um die gesuchte Lande zu erwerben, das wäre auch bedeuerlich,

denn dann würden wir vorausichtlich bei den An-

sprüchen, die die deutsche Industriearbeiter stellt,

der Konkurrenz anderer Länder, bei denen die soziale

Gesetzgebung nicht so große Opfer fordert wie bei uns, auf die Dauer nicht machen kann. Denn das

Wort, wenn wir nicht Menschen exportieren wollen,

dann müssen wir Menschen exportieren, wird längst keine Gelting verloren. Die Zukunft Deutschlands

liegt nicht in der Industrie, das liegt auch nicht, wie

dieser andere Name, der Bunt, der Bunt ist, ob insbesondere

ein Minister, welcher sich auch als Doctor bzw. Beauftragter und Vertreter seiner Partei ansieht, Grund zur Freude hat, ist eine andere Frage." In diesen niedlichen Satz, der sich gegen Minister von Bodman richtet, wird die Demunition eingeschleift!

Die Städte würden durch Förderung der Garten-

kultur auf dem eben beschriebenen Wege eine große

fiktive Aufgabe erfüllen, doch sind wir kein reiner

Industriestaat geworden, das wäre auch bedeuerlich,

denn dann würden wir vorausichtlich bei den An-

sprüchen, die die deutsche Industriearbeiter stellt,

der Konkurrenz anderer Länder, bei denen die soziale

Gesetzgebung nicht so große Opfer fordert wie bei uns,

auf die Dauer nicht machen kann. Denn das

Wort, wenn wir nicht Menschen exportieren wollen,

dann müssen wir Menschen exportieren, wird längst keine Gelting verloren. Die Zukunft Deutschlands

liegt nicht in der Industrie, das liegt auch nicht, wie

dieser andere Name, der Bunt, der Bunt ist, ob insbesondere

ein Minister, welcher sich auch als Doctor bzw. Beauftragter und Vertreter seiner Partei ansieht, Grund zur Freude hat, ist eine andere Frage." In diesen niedlichen Satz, der sich gegen Minister von Bodman richtet, wird die Demunition eingeschleift!

Die Städte würden durch Förderung der Garten-

kultur auf dem eben beschriebenen Wege eine große

fiktive Aufgabe erfüllen, doch sind wir kein reiner

Industriestaat geworden, das wäre auch bedeuerlich,

denn dann würden wir vorausichtlich bei den An-

sprüchen, die die deutsche Industriearbeiter stellt,

der Konkurrenz anderer Länder, bei denen die soziale

Gesetzgebung nicht so große Opfer fordert wie bei uns,

auf die Dauer nicht machen kann. Denn das

Wort, wenn wir nicht Menschen exportieren wollen,

dann müssen wir Menschen exportieren, wird längst keine Gelting verloren. Die Zukunft Deutschlands

liegt nicht in der Industrie, das liegt auch nicht, wie

dieser andere Name, der Bunt, der Bunt ist, ob insbesondere

ein Minister, welcher sich auch als Doctor bzw. Beauftragter und Vertreter seiner Partei ansieht, Grund zur Freude hat, ist eine andere Frage." In diesen niedlichen Satz, der sich gegen Minister von Bodman richtet, wird die Demunition eingeschleift!

land seitens der Städte recht notwendig, und nun fragt es sich, auf welche Art und Weise hat und kann das geschehen?

Das an das Weichbild der Städte, insbesondere der Großstädte angrenzende Land ist in der Regel Spekulationsobjekt. Spekulanten erwerben es, treiben die Preise künstlich in die Höhe, legen sie durch hypothekarische Beliebung fest, sichern sich so den Gewinn und schieben den Rest des Risikos unter Anforderung relativ niedriger Angaben an Dumme oder Waghalsige weiter. Werden die Grundstücke später bebaut, dann tritt ja der Wertzuwachs wenigstens teilweise effektiv in Erreichung, leider ist er aber von den Vorbesteuern längst eingeschöpft, das Hausrat ist aber durch die vorhergehenden finanziellen Preissteigerungen teurer geworden und damit natürlich auch der Mietzins.

**Stadtgarten-Theater.**  
26. Vorstellung.  
Mittwoch, den 26. Juli 1910:  
**Ein Walzertraum.**  
Operette in 3 Akten  
von Felix Dörmann u. Leop. Jacobson.  
Musik von Oskar Straus.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Friedrichsbad**  
136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten  
Tagen der Woche  
kostet ein Wannen-  
bad für Männer und  
Frauen

**35 Pfennig**

Samstags **40 Pfennig**.

### Zuschneide-Kurse

beginnen jeden Monat am 1. und 16.  
nach der lehrhaftesten Lehrmethode.  
Kein Musterzeichnen. Beste Referenzen  
zu Diensten.

**Johanna Weber,**  
Privat-Zuschneide-Schule,  
Herrenstraße 33.

Billigste Bezugsquelle für  
**Grabsteine**  
aller Art  
**K. Striebel,**  
Karlsruhe-Mühlburg, Glümerstr. 14

**Bäder-Lehrling.**  
Ein braver, kräftiger Junge, auch im  
vorgelehrten Alter, kann bei sofortiger  
Bezahlung alsbald eintreten.

**Dam. Johs.,**  
Brot — Feinbäckerei,  
Göthestr. 36, Karlsruhe.

### Heirat.

Deutscher Geschäftsmann (Büttner)  
in der Schweiz, von edlem Charakter,  
mit Vermögen und nachweisbar stolt  
gehendem Geschäft und sehr schönem  
eigenem Heim, wünscht sich mit kathol.  
Mädchen oder Büttner ohne Kinder,  
von 28 bis 35 Jahren, mit etwas Ver-  
mögen zu verheiraten.  
Angebote unter Nr. 681 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

### Reise-Lektüre

in grösster Auswahl!

# Für die Reise

Reiseführer  
Kursbücher

**Hut-Kartons,**  
vierseitig, aus starker Lederpappe mit  
Ledertrigramm . . . . 78 98 24.15 1.35

**Hut-Kartons,**  
rund mit Metallkanten und Lederriemmen  
sehr massiv . . . . 1.45 1.95 2.45 2.95 3.50

**Holz-Hut-Karton,**  
wetterfest mit Metallkanten und Ja Leder-  
trigramm . . . . 4.25 5.75 6.50 7.50

**Japan. Reise-Körbe**  
mit Lederecken, festen Riemen und Griff,  
sehr leicht und dauerhaft von 2.50 an

**Luftkissen glatt u. gemustert**  
85 1.65 1.95 2.75

**Reise-Handtasche**, braun, Leder imit., mit  
festem Bügel . . . . 95 24.15 2.85 3.45

**Reise-Handtasche**, grün Segeltuch, mit  
gutem Verschluß . . . . 2.75 3.65 4.45 5.25

**Reise-Handtasche**, braun Leder, mit 3fachem  
Verschluß . . . . 3.75 4.95 6.75 8.85 9.95

**Reise-Handtasche**, prima Rindleder, braun  
5.45 7.65 8.25 9.00 12.50

**Reise-Koffer**, Holz, div. Größe, m. mass Schlüsseln  
und Einsatz . . . . 13.75 18.50 23.50 32. . . . 45.—

**Kabinen-Koffer**, beste Ausführung und  
vorschriftsmäßig Größe . . . . 18.50 24.50 28.50

**Reisekörbe**, solid gearbeitete Qualität, mit  
massivem Verschluß und Stange  
5.90 7.25 8.45 9.50 12. . . . 13.50

**Steeg-Tasche**, braun Lederimitation  
1.95 2.85 3.45 4.65

**Steeg-Tasche**, braun, Leder  
7.75 8.75 9.75 10.75

**Steeg-Tasche**, braun, prima Rindleder  
11.50 13.50 15.85 18.50 22.75

**Rucksäcke**, Ja, wasserichte Stoffe und prima  
Lederriemmen, in div. Ausführungen  
95 24.15 1.95 2.95 bis 8 M

**Maulbügelsäcke**,  
braun, Kunstleder mit festem Bügel und  
Verschluß . . . . 9.50 11.75 12.75

**Maulbügelsäcke**,  
prima Rindleder, feinste Ausführung  
18.50 20.50 23. . . . 26.—

**Segeltuch-Faltentasche**,  
braun und grün, mit herumgehenden Leder-  
riemen . . . . 2.95 3.75 4.50 5.35

**Plaid-Hüllen**

mit 2 Lederriemmen, Lederinfassung, Vor-  
tasche . . . . 3.95 4.75 5.85 7.50 10.50

**Reise-Blusen-Karton**

mit Doppellederriemmen und Griff 1.75 2.35

**Reise-Blusen-Karton**

mit Metallkanten und Doppel-Lederriemmen  
mit Handgriff . . . . 2.15 2.45 2.75 2.95 3.15

**Touristen-Gamaschen,**  
Segeltuch . . . . 1.75 1.95 2.75  
2.95 3.65

**Leder- u. Wachstuch-**  
**Gamaschen** . . . . 78 98 1.55 1.75

**Sport-Gamaschen**,  
gestrikt . . . . 2.10 2.85 3.45

**Touristensocken**,  
Dtzd. 80 24

**Touristensocken**,  
Ringelsocken, 1/2 Dtz. 95 24

**Brustbeutel** . . . . 18 25 45 24

**Handkoffer**, braun Segeltuch, mit  
Metallkanten . . . . 2.35 2.75 2.95 3.75

**Handkoffer**, braun Segeltuch, mit  
Lederecken . . . . 4.45 4.90 5.85 6.75

**Falten-Handkoffer** m. Lederfassung,  
herumgehend. Riemens  
u. gutem Schloss . . . . 7.25 7.85 8.50  
9.50 11.25 13.50

**Coupe-Koffer**, braun Kunstleder  
mit festem Schloss u. Leder-  
handgriff . . . . 4.45 5.45 6.85 6.45

**Coupe-Koffer**, braun Granit m.  
Vulkanfibre-Ecken u. Einsatz . . . . 6.50 7.25 7.85 8.50 9.95

**Coupe-Koffer**, Vulkanfibre, mit  
verstärkten Ecken, pr.Schlösser,  
außerst leicht und dauerhaft . . . . 10.50 11.50 12.50

**Reise-Necessaire** in Leder-  
Etui m. kompl. Füllung  
4.65 5.50 8.85 10.75 14.50

**Trinkflaschen** m. Stroh-  
geflecht . . . . 75 95 24.15 1.25

**Aluminium-Flaschen**  
1.85 2.15 2.45 2.65

**Trinkbecher**, zusammenleg-  
bar mit Etui . . . . 10 15 38  
75 u. 95 24

**Reise-Kocher**,  
zusammenlegbar 95 24.15 2.45  
3.95 bis 10.—

**Reiserollen** mit Einteilung  
für Kamm, Bürste etc.  
45 95 24.15 2.25 3.45

**Schirmhüllen**, gruer Stoff,  
m. Einfass. u. Griff, für  
einen u. mehrere Schirme  
95 24.15 2.65 3.45 4.75

**Plaid-Riemen**, div. Längen  
48 75 95 24.15 1.75

**Hänge-Matten** mit Haken,  
Seilen und Tasche, sehr  
solide Fabrikate . . . . 1.85 2.25  
3.95 4.95 6.25

### Artikel für Zahn-, Haar- u. Hautpflege

Parfümerien und Seifen, beste deutsche und ausländische Fabrikate  
in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Reise-Hüte** für Damen,  
Loden und Filz, hübsche kleidsame Fassons  
3.40 4.75 5.80 7.80

**Auto-Hüte**, Waschstoff und Leinen,  
moderne Farben und Formen 2.20 3.50 4.50

**Damen-Sportmützen**,  
marine und englisch gemustert  
1.45 2.45 3.60 4.50

**Reiseschleier** in allen Farben,  
in Batist, Crystaline und Chiffon  
95 24.15 2.75 bis 8.50

**25% auf sämtliche Herren- 25%**  
und Knaben-Strohhüte

### Photogr. Bedarfsartikel

**Mimosa-Trockenplatten**, Ja Qualität  
6 x 9 9 x 12 13 x 18

1/2 Dtzd. 45 24.15 70 24.15 1.35

**Celluloid u. Aristo-Papier**, matt u. glänzend  
6 x 9 9 x 12 13 x 18  
30 Blatt 10 Blatt 6 Blatt Paket 38 24

**Glasschalen** 6 x 9 9 x 12 13 x 18  
20 24 48 24

**Tonfixierband**, gebrauchsfertig, Flasche 32 24

**Concent. Entwickler** . . . . Flasche 33 24

**Celluloid u. Aristo-Postkarten**, matt u.  
glänzend . . . . 10 Stück 24 24

**Gaslicht-Postkarten**, matt u. glänzend  
10 Stück 35 24

**Stativ** . . . . 100 cm  
1.75 an

**Petroleumlampen** m. Rubinzyliner von 85 24  
an

**Neuheit** Fernknipser . . . . Stück 1.85

**Klappkamera** f. Platten  
"Viktoria" 9 x 12  
"Don Juan", Spezial-  
Aplan, Junior-Verschl.,  
guter Linse . . . . 16.50

**Klapptaschenkamera**,  
"Don Juan", Spezial-  
Aplan, Junior-Verschl.,  
guter Linse . . . . 22.50

**Rasier-Apparat**, Ja vernickelt  
Rasier-Apparat, versilb., m. 3 Messern, in eleg. Etui 3.50

Ersatzmesser . . . . Stück 25 24

Reiseapotheke, Taschenformat, kompl. gefüllt  
mit Gebrauchsanweisung . . . . 1.20

**Touristenstiefel** f. Herren, extr. stark 14.75 12.50

**Touristenstiefel** für Damen . . . . 13.75

**Reiseschuh** für Damen, braun, rot und  
schwarz Leder . . . . 2.75

**Reiseschuh** für Herren, Leder u. biegsamer  
Sohle . . . . 3.25

**Reisepantoffel** für Damen, Tuch mit  
Ledersohle . . . . 1.65 1.35

**Herrenpantoffel**, Tuch mit Ledersohle . . . . 1.95

**Große Huswahl zu sehr billigen Preisen**

in Herren-, Sport- und Reise- Hemden  
in porösen, Flanell- und Trikotstoffen,  
Herren- Spazier- und Touristen-Stücken,  
Herren-Reise-Mützen und Hüten,  
Reise- und Touristen-Kostümen, Mäntel,  
Capes und Blusen.

**Brieftaschen-Kamera**, "Flora" Iris - Blende,  
Junior-Verschl., Spezialapanat, Wasserwage  
und Umhängetasche . . . . 29.50

**Frankfurter Börsenkurse vom 25. Juli 1910.**

### Katholischer Mädchenschuh-Verein Karlsruhe.

Herrinnen und Brüder finden jederzeit solides, zuverlässiges Personal  
jeweils Stellen suchende jeder Branche gute Stellen in unserm Bureau, Sofie-  
strasse 19, St. Elisabethshaus, Telefon 744. Der Vorstand.

**Zum Ansetzen**  
empföhle

**Fruchtbranntwein**

**Kornbranntwein**

**Kirschwasser**

**Wetschgenwasser**

**Bernh. Oser**

**Waldstrasse 5.**

**Aumit**

verleiht ein rosiges, jugendfrischer  
Antitz und ein reiner, zarter, schönes  
Teint. Alles dies erzeugt:

**Steckenpferd-Litsienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Nadelstr. 26,

Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

**Litsienmilch-Cream-Dada**

ein gutes vorzüglich wirksames Mittel gegen  
Sommerpisse. Tube 50 Pf. bei:  
Carl Roth, Goldbrägerie, Herrenstr. 26.

H. Bieler, Kaiserstr. 11.

Anton Kitz, Sophienstr. 128.

W. Tschirning, Goldbrägerie,

Amalienstr. 19, und in allen Apotheken.

In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

**Städt. Vierordtbad**